

licher Ausdruck des Verfalls und der geistigen Krise der kapitalistischen Gesellschaft. Die L. ist kein geschlossenes philosophisches System, sondern ein Konglomerat objektiv- und subjektiv-idealistischer, irrationalistischer, biologistischer, teils direkt mystischer Anschauungen.

Die eigentlichen Begründer der L. sind *H. Bergson* in Frankreich und *W. Dilthey* in Deutschland; weitere Vertreter sind *G. Simmel*, *R. Ruckert*, *O. Spengler*, *L. Klages* u. a. Die L. wurde infolge ihres reaktionären Charakters zu einer Wegbereiterin der Ideologie des deutschen Faschismus. —*■ *Irrationalismus*

Lebensweise; Begriff des historischen Materialismus, der den für eine Gesellschaft charakteristischen Typ der Gestaltung des gesellschaftlichen und individuellen Lebens der Menschen in allen Lebenssphären widerspiegelt. Der Begriff der L. umfaßt solche Momente wie die Gestaltung der Beziehungen der Menschen untereinander in allen Lebensbereichen, ihr Verhältnis zur —> *Arbeit* und zu den gesellschaftlichen Interessen, die -*■ *Bedürfnisse* der Menschen und die Art ihrer Befriedigung, ihre kulturell-geistigen Interessen und die Verwendung ihrer Freizeit sowie ihre allgemeine Lebenshaltung. Die L. ist eng mit der Denkweise der Menschen, mit ihrer Weltanschauung und Moral verbunden.

Jede Gesellschaft bringt auf der Grundlage ihrer herrschenden —> *Produktionsweise* auch eine entsprechende L. hervor. In ihr drücken sich die soziale, politische und geistige Qualität, der betreffenden Gesellschaft und in der Klassengesellschaft die Interessen der herrschenden Klasse aus. „Diese Weise der Produktion ist nicht bloß nach der Seite hin zu betrachten, daß sie die Reproduktion der physischen Existenz der Individuen ist. Sie ist vielmehr schon eine bestimmte Art der Tätigkeit dieser Individuen, eine bestimmte Art, ihr Leben zu äußern,

eine bestimmte *Lebensweise* derselben“ (MEW, 3, 21). In der Klassengesellschaft ist die L. der herrschenden Klasse stets die herrschende L., die auch den unterdrückten Klassen durch die materiellen Bedingungen, durch Erziehung, geistige Manipulierung usw. weitgehend aufgezwungen wird.

Die sozialistische L. entwickelt sich auf der Grundlage der sozialistischen Produktionsweise als Ausdruck der neuen sozialen, politischen und geistigen Qualität des Sozialismus und der grundlegenden Klasseninteressen der Arbeiterklasse. Sie ist ein historisch neuer Typ der Gestaltung der gesellschaftlichen und individuellen Lebenstätigkeit der von Ausbeutung und Unterdrückung freien Menschen, die ihren gesamten gesellschaftlichen Lebensprozeß unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei bewußt mit dem Ziel regeln, eine Gemeinschaft allseitig entwickelter Persönlichkeiten zu schaffen. Das Programm der SED formuliert als Aufgabe, „daß sich die für die entwickelte sozialistische Gesellschaft charakteristische Art und Weise des gesellschaftlichen Lebens und individuellen Verhaltens in allen Lebensbereichen immer mehr ausprägt - bei der Arbeit und in der Freizeit, im Arbeitskollektiv und in der Familie sowie in den Lebensgewohnheiten“ (Programm der SED, 53).

Die sozialistische L. ist charakterisiert durch gleichberechtigte Beziehungen der Menschen zueinander, durch gegenseitige Achtung und Hilfe nicht nur im nationalen Rahmen, sondern auch innerhalb der sozialistischen Staatengemeinschaft, durch tätige Solidarität mit allen revolutionären Befreiungsbewegungen; durch die sozialistische Einstellung zur Arbeit, welche als gesellschaftliche Pflicht und zugleich als entscheidende Quelle der Entwicklung und Betätigung der schöpferischen Kräfte des Menschen gilt. Die SED „betrachtet